

Saec. XVI. ineunte. — Englische gotische Schrift.

London, Record-Office, Augmentation Office Miscellaneous Books.

Rechnungen eines Steuerbeamten aus der Zeit Heinrichs VIII. von England (1509—1547). Papierhandschrift. Dort wo die *Summa* eines Abschnitts am Rande oder unter dem Text steht, hat eine andere Hand die Buchstaben *ex* mit einem Kürzungszeichen hinzugefügt: das ist wohl *examinata* zu lesen. Die Summen, die genannt werden, sind nach mittelalterlicher Art nach Pfunden (*librae*), Schillingen (*solidi*), und Pfennigen (*denarii*) gezählt: 12 Pfennige gehen auf einen Schilling, 20 Schillinge auf ein Pfund (ein Münzsystem, das in England bekanntlich noch heute gilt). Siehe über die Schrift, die in dieser Handschrift verwandt ist, Wright, *Court Hand restored* (Ausgabe von Ch. Tr. Martin, London 1892). Grosse Hilfe im Lesen englischer historischer Handschriften und Urkunden gewährt Charles Trice Martin, *The Record Interpreter: a collection of abbreviations, latin words and names used in English historical manuscripts and records*, London 1892. Siehe auch Hubert Hall, *Studies in English Official Historical Documents*, London 1909. — Ich verdanke das Facsimile der Güte von Mr. Hubert Hall of the Record-Office in London, der mich auch in der Transkription des Textes in freundlicher Weise unterstützt hat.

Englische gotische Kursive, in der Form, die in England im XVI. Jahrhundert an den königlichen Gerichtshöfen gebräuchlich war. Sie erhielt daher den Namen "Court-hand" (vgl. damit die offizielle "Book-hand" des XIII. Jahrhunderts auf Taf. 97a und die englische gotische Schrift auf Taf. 115a). Viele Buchstaben haben ganz eigenartige Formen. Ober- und Unterlängen haben sehr kräftige, dicke Striche. Die Unterlängen sind spitz und lang, und reichen oft bis in die folgende Zeile (1. 2. 3). Einzelne Buchstaben. Siehe die Form von **a** am Wortanfang (*allocatis*, 1; wir sahen diese Form bereits auf Taf. 113a und auf Taf. 115a); inmitten des Wortes hat **a** oben einen Querstrich, der sich gewöhnlich mit dem folgenden Buchstaben verbindet (*denarii, oneratis*, 1). **b** und **v** sind sehr ähnlich, doch **b** ist länger als **v** und weniger nach links ausgebuchet (*ibidem, ut*, 2). Die untere Rundung von **e** geht so weit in die Höhe, dass sie das Häkchen oben erreicht und einen geschlossenen Bogen bildet (*hospicii, predictum*, 5). Siehe die Form des runden **d** (1. 4). Besonders charakteristisch ist die Form des **o**, das einem **o** gleicht, doch hat es noch einen nach innen gewandten Strich (*et exoneratis*, 1). **f** ist am Wortanfang mit einem Doppelschweif versehen, so dass man es leicht für **ff** halten könnte (10. 13. 20). **g** gleicht der Ziffer **8** (*siliginis*, 12). **i** hat weder Strich noch Punkt; oft beginnt es oben mit einem Querstrich und endet unten mit einer kleinen Rundung, so dass es einem umgekehrten runden **r** gleicht (*ibidem*, 2; *priorum*, 4); am Anfang und Ende der Worte ist es oft sehr lang (*hospicii, inventorium*, 5). **n** und **u** sind oft nicht zu unterscheiden, da häufig die Mittelstriche fehlen

(*inventorio*, 3). Gerades **r** erinnert an das lange gespaltene **r** der irisch-angelsächsischen Schrift: es hat einen weit unter die Linie gehenden, kräftigen Hauptstrich; am Wortende hat es einen breiten Schulterstrich, inmitten des Wortes jedoch nur eine feine Verbindungslinie mit dem folgenden Buchstaben (*deuar*, 1; *Chirbury*, 2); rundes **r** steht nach **o** (*prioratus, priorem*, 4). Siehe die Formen des runden **s** (*superius*, 1. 8; *versus*, 5); am Wortanfang steht gewöhnlich Majuskel-**S** (5. 9. 12), doch zuweilen runder Minuskel-**s** (*superius*, 1. 8). **t** geht weit über die Linie, und der Querstrich steht ungefähr in mittlerer Höhe (*ut, tot*, 1); für **t** mit dem **z**-Laut steht **e** (*precio*, 2). Für **u** und **v** steht am Wortanfang **v** (1. 2. 3). Siehe **x** (1). — Man beachte auch die, oft seltsamen, Formen der Majuskelbuchstaben: **B** (2. 16), **C** (2. 4), **E** (1. 7), **G** (7. 16), **O** (19), **P** (4), **S** (5. 6). Abkürzungen. Die Kürzungszeichen sind meistens in Verbindung mit einem Buchstaben des Wortes gemacht. Besonders häufig sind die Wortendungen gekürzt, und zwar durch einen schrägen oder geschlängelten Strich oder durch eine Schlinge; da aber die Art der Endung durch das Kürzungszeichen nicht genau bezeichnet wird, so ist es oft schwer, dieselbe sicher zu bestimmen, und ich weis nicht, ob ich in der Transkription immer das Richtige getroffen habe. In der Kürzung für *per* ist der Querstrich mit der Rundung des **p** verbunden (1. 4). Siehe die Partikel *et* (3. 4). Die Zahlzeichen sind alle römisch. Im Text sind die Geldsummen alle unterstrichen. Keine Interpunktion.

Summa: XXIX lb. XVII s. VIII d. Examinata.

Allocaciones diversorum bonorum et catallorum mobilium venditorum per gubernatores domorum religiosarum predictarum inter primum supervisum et dissolutionem.	Et in denariis allocatis et exoneratis ut pro tot denariis superius oneratur in titulo de Chirbury inter bona mobilia ibidem, ut in precio duorum iuvenorum <sup>1)</sup> XX s., unius vacce VII s. VI d., et duarum aliarum vaccarum XXVI s. VIII d. appreciatur in dicto inventorio dicti nuper prioratus de Chirbury predicta pro dictum priorem et conventum predictum ibidem 5 venditorum versus sustentacionem hospicii sui, ut patet <sup>2)</sup> inventorium predictum.	LIII s. II d. Examinata
Summa: LIII s. II d. Examinata.		
Allocaciones diversorum averiorum catallorum et granorum ac aliorum bonorum mobilium per dictos gubernatores in hospicio secundum expensita ante dissolutionem predictam.	Et in denariis allocatis et exoneratis ut in precio certorum averiorum catallorum et granorum in inventorio nuper prioratus de Chirbury predicta appreciatur, superius oneratur inter alia bona mobilia et catalla in titulo ibidem ac inter supervisum et dissolutionem eiusdem mactata, 10 furnita, pasculata <sup>3)</sup> et pandoxata et in hospicio secundum ibidem expensita videlicet in precio unius vacce vocate a heyforthe III s., X <sup>em</sup> porcorum XII s., ac eciam in precio XII quarteriorum duorum bussellorum siliginis III lb. XX d., vel de precio VI quarteriorum avenarum XIII s., ac in precio XX <sup>ii</sup> carectarum feni XLIX s. III d. in toto ut patet <sup>2)</sup> inventorium predictum, inde annotata inter alia plenius continetur.	VIII lb. XII d. Examinata
15	Et in consimilibus denariis allocatis et exoneratis ut in precio certorum catallorum averiorum et granorum in inventorio dicti nuper monasterii <sup>4)</sup> de Buyldewasse predicto appreciatur, superius oneratur inter alia in titulo bona et catalla ibidem et inter supervisum et dissolutionem predicta in hospicio eiusdem nuper monasterii expensita et in hospitatis videlicet tam in precio duorum boum XXVI s. VIII d., XI ovium XI s., et XI porcorum IX s. II d. quam in 20 precio XVIII carectarum feni L s. etcetera, prout patet in inventorio predicto, inde inter alia annotata plenius apparet.	III lb. XVI s. X d. Examinata

<sup>1)</sup> Vorher ist ein Wort durchstrichen. <sup>2)</sup> In dem oben erwähnten Buch von Martin, *The Record Interpreter*, findet sich im Anhang für diese Abkürzung auch die Auflösung: *patet per* (pag. 340; vgl. pag. 101). <sup>3)</sup> Verbessert. <sup>4)</sup> Verbessert aus *prioratus*.